

<p>Nachfahrverbot</p>  <p>In vielen Ortenauer Gemeinden wird teils seit etlichen Jahren ein Nachfahrverbot für LKW gefordert. <i>Seite 2</i></p>	<p>Arbeitsmarkt</p>  <p>Die Arbeitslosenquote in der Ortenau hat sich im Juni im Vergleich zum Vormonat nicht verändert. <i>Seite 3</i></p>	<p>Theaterluft</p>  <p>Die gebürtige Wienerin Gabi Jecho hat ihre Leidenschaft fürs Theater inzwischen zum Beruf gemacht. <i>Seite 8</i></p>	<p>Saisonstart</p>  <p>Valtteri Bottas holt sich beim Qualifying in Spielberg die erste Pole Position der neuen Formel-1-Saison. <i>Seite 9</i></p>
---	---	--	---

DER GULLER

24. Jahrgang 5. Juli 2020 Die Sonntagszeitung der Ortenau Mit aktuellen Sportberichten

DER GULLER • Stadtanzeiger Verlags-GmbH & Co. KG • 77654 Offenburg, Scheffelstraße 21 • Tel. 0781/9340-0 • Fax 0781/9340-153 • www.stadtanzeiger-ortenau.de • Gesamtauflage 187.490 Exemplare • Ausgabe 27

Ertrunken

Mann ertrinkt im Korker Badesee

Am Donnerstagabend ereignete sich ein mutmaßlicher Badeunfall mit tödlichem Ausgang am Badesee in Kork. Ein 18-Jähriger soll sich gegen 19 Uhr in Ufernähe im Wasser aufgehalten haben. Der Nichtschwimmer soll im Anschluss an einer steil abfallenden Stelle zu weit in den See und schließlich vollständig unter Wasser geraten sein. Trotz umgehend eingeleiteter Rettungsmaßnahmen konnte der afghanische Staatsangehörige erst etwa 30 Minuten später durch Taucher der Feuerwehr leblos aus dem Wasser geborgen werden. Drei Polizeibeamte seien unmittelbar nach ihrem Eintreffen ins Wasser gesprungen und hätten vergeblich nach dem Mann gesucht. Die Polizei geht von einem Unglücksfall aus.

Glück gehabt

Absturz eines Modellflugzeugs

Am Donnerstag meldete ein Zeuge einen Flugzeugabsturz bei Schwanan nahe dem Modellflughafen. Ein Modellflugzeug mit einer Spannweite von 1,5 Metern war auf die K5368 gestürzt. Es kam niemand zu Schaden.

In hausärztlicher Versorgung gibt es bereits kleine Lücken

Aktion des Bundesverbandes Deutscher Anzeigenblätter „Das geht uns alle an“

Ortenau (mak). In Deutschland wird vielfach ein Mangel in der hausärztlichen Versorgung beklagt – vor allem im ländlichen Raum. Aber auch viele Neuankömmlinge, beispielsweise in Offenburg, tun sich nach eigener Aussage schwer, einen Hausarzt zu finden. Ist dies nur ein gefühltes Problem oder gibt es tatsächlich Engpässe in der Versorgung?

Die Anzahl der Haus- und Facharztpraxen für eine bestimmte Region wird nach einer bundesweit einheitlichen Systematik, die sich nach dem Arzt-Einwohnerverhältnis richtet, festgelegt. „Die Verteilung erfolgt über sogenannte Mittelbereiche, wovon es im Ortenaukreis fünf gibt: Achern, Kehl, Offenburg, Lahr und Haslach/Hausach/Wolfach. Für jeden Mittelbereich wird eine Verhältniszahl errechnet und ist diese erreicht, bedeutet dies eine hundertprozentige Versorgung“, erklärt Dr. Doris Reinhardt, Allgemeinmedizinerin und unter anderem im Beirat in der Kasernenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) Südbaden. Die Mittelbereiche seien aber trotzdem so großräumig, dass es durchaus Orte gibt, in denen keine Ärzte vor Ort seien. In 2019 kamen im Ortenaukreis



Einen Termin bei einem Hausarzt zu bekommen, ist nicht immer leicht. *Symbolfoto: AOK Mediendienst*

laut Bericht „Die ambulante medizinische Versorgung 2019“ der KVBW 1.502 Einwohner auf einen Hausarzt. Besonders betroffene Bereiche in der Ortenau, die nicht auf einen Versorgungsgrad von 100 Prozent kommen, sind Kehl mit 86,2 Prozent und Haslach/Hausach/Wolfach mit 99 Prozent. Die anderen Mittelbereiche kommen auf 110 Prozent, so der Stand der Bedarfsplanung der KVBW vom Februar 2020. „Konkret bedeutet dies in Kehl eine Niederlassungsmöglichkeit für 3,5 Ärzte und für das Kinzigtal ab Hausach für drei Ärzte“, erklärt Reinhardt. Von Unterversorgung könne hierbei aber nicht gesprochen werden. Diese liege erst vor, wenn der

Versorgungsgrad 75 Prozent unterschreite.

Für das besonders ländlich geprägte Kinzigtal sei vor allem die hausärztliche Situation in Hornberg angespannt. „Ende des vergangenen Jahres hat dort eine Doppelpraxis ihre Arbeit aufgegeben und die noch bestehende Praxis mit drei Ärzten musste diesen Mangel verwalten“, erklärt Dr. Dörte Tillack, Internistin und Vorsitzende des Medizinischen Qualitätsnetzes Ärzteinitiative Kinzigtal (MQNK), das Teilhaber des Netzwerks Gesundes Kinzigtal ist. Im übrigen Kinzigtal sei die Lage zum jetzigen Zeitpunkt als gut anzusehen. Ein aktuelles Problem sei, dass die Hausärzte

vor Ort auch Anfragen zur Aufnahme von Kindern bekämen, da ein Arzt aus Lahr seine Praxis schließe. „Die kinderärztlichen Kollegen haben in ihren Praxen auch gut zu tun und insofern kulminiert das Ganze in den Hausarztpraxen“, erklärt Tillack.

Sie kann aber auch über erfreuliche Entwicklungen im Kinzigtal berichten, denn sowohl in Gutach als auch in Steinach seien junge hausärztliche Kollegen gefunden worden, die eine Praxis übernommen oder sich neu niedergelassen haben.

Würde sich die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum verschlechtern, müssten sich die Patienten auf längere Anfahrtswege einstellen. Dennoch bedeute eine flächendeckende, wohnortnahe hausärztliche Versorgung nicht, dass in jedem Dorf eine Hausarztpraxis sei, macht Reinhardt deutlich: „Für Patienten und Praxisteams sind gut erreichbare Strukturen aber auch im ländlichen Raum möglich.“ Kollegin Tillack ergänzt dazu, dass es sicher auch mehr telefonische oder telemedizinische Beratung geben werde: „Das erfordert aber eine gute Internetverbindung und das ist Aufgabe der Politik.“

Lesen Sie weiter auf Seite 3

BUDNI

DEIN NEUER DROGERIEMARKT.

BEAUTY, KOSMETIK, NATURKOSMETIK.

Im Arena Einkaufspark Lahr
Im Ecenter Offenburg
Weingartenstraße Offenburg

Sperrung

Ein verdächtiges Objekt gefunden

Ein bei Abrissarbeiten entdeckter, verdächtiger Gegenstand in Ortenberg rief am Donnerstag gegen 10 Uhr die Feuerwehren aus Ortenberg, Offenburg und Lahr sowie die Polizei auf den Plan. Da zunächst nicht klar war, ob es sich um eine kleine Phosphorbombe aus dem Zweiten Weltkrieg handelt, wurde der Umkreis weitläufig gesperrt. Kurz darauf gab es Entwarnung. In der gefundenen Dose befand sich Mäusegift.

PANORAMA VISIER

ab 10,90 €

DAS MUST-HAVE FÜR DEN SOMMER

bequem • langlebig
sofort lieferbar

JETZT BESTELLEN:
fleigspanoramavisier.de



Ortenaut Hermann Schmider hat die Sonne eingefangen. Mehr Bilder gibt es unter www.stadtanzeiger-ortenau.de.

MUSSLER KÜCHEN

Innovation | Form | Funktion

Schausonntag von 13 bis 17 Uhr
Küchenausstellung 1000m²

Mussler Küchen GmbH
77948 Friesenheim (an der B3)
Tel.: 07821 68282
www.mussler-kuechen.de

Work-Life-Balance für Ärzte immer wichtiger

Medizinische Versorgung ist Faktor kommunaler Infrastruktur

Fortsetzung von Seite 1: Ortenau (mak). Auch wenn statistisch gesehen nicht von Unterversorgung gesprochen werden kann, ist vor allem ein Problem absehbar. „Ärzte gehen in den Ruhestand, und es fehlt an Nachwuchs. Mehr als 1.300 Hausärzte in Baden-Württemberg sind älter als 65 Jahre und längst nicht für jede Praxis ist ein Nachfolger in Sicht“, schreibt die KVBW in ihrem Versorgungsbericht. Im Ortenaukreis liegt der Anteil der Hausärzte, die über 60 Jahre alt sind, bei 39 Prozent. Das gemeinsame Ziel der KVBW sei es, Mediziner dafür zu begeistern, im „Ländle“ zu leben und sich dort niederzulassen, heißt es im Bericht zur ambulanten medizinischen Versorgung weiter.

Dr. Dörte Tillack sieht diese Problematik auch für das Kinzigtal. „In den nächsten fünf Jahren werden einige Ärzte, beispielsweise in Zell, das Rentenalter erreichen und ihre Praxis schließen, in Haslach betrifft das ein bis zwei Praxen und auch in Hornberg sind die Kollegen in der dort ansässigen Praxis an der Altersgrenze“, führt sie aus.

Wo sich Ärzte niederlassen, hängt von vielen Faktoren ab. „Der Lebensort orientiert sich heute an dem Bedarf der gesamten Familie“, sagt Dr. Doris Reinhardt. Und weiter: „Der Be-

griff Work-Life-Integration trifft das ganz gut. Familie, Freizeit und Beruf gilt es unter einen Hut zu bekommen und das für alle gleichermaßen.“ Da könne der ländliche Raum durchaus für alle passen, müsse es aber nicht. Entscheidende Faktoren seien aber auch das Angebot von Schulen, öffentlicher Personennahverkehr sowie die kulturellen Möglichkeiten und die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, so die Medizinerin weiter.

Um die Niederlassung von Ärzten weiter zu fördern, biete beispielsweise das Gesunde Kinzigtal zusammen mit Leistungspartnerpraxen und dem Ortenauklinikum einen Weiterbildungsverbund an, wodurch die in Weiterbildung befindlichen Kollegen mitfinanziert würden, erklärt Tillack. „Allerdings möchten wir natürlich auch, dass das Netzwerk davon profitiert, was bedeutet, dass die aktive Teilnahme an Veranstaltungen zur regionalen Versorgung gewünscht ist“, so die Medizinerin weiter. Darüber hinaus gebe es Überlegungen, Ärzten die Anstellung zu ermöglichen, die sich eine Niederlassung nicht zutrauen oder lieber in Teilzeit arbeiten würden. „Diese Option birgt aber noch organisatorische und finanzielle Hindernisse, die gestemmt werden müssen“, sagt Tillack.

Die finanzielle Förderung der Weiterbildung im Bereich Allgemeinmedizin ist auch bei der KVBW ein Thema. „Dies gewährleistet den Ärzten in Weiterbildung das gleiche Tarifgehalt in der ambulanten Weiterbildung ist auch in Teilzeit möglich, was für viele Ärzte eine gute Lösung ist“, erklärt Reinhardt. Hilfreich sei auch der Wegfall der Residenzpflicht gewesen, was es Medizinerern ermögliche, in der



Dr. Doris Reinhardt Foto: mak

Stadt zu wohnen und eine Praxis auf dem Land zu betreiben. Wie wichtig die hausärztliche Versorgungsstruktur sei, habe die Corona-Pandemie gezeigt. „Acht von zehn infizierten Patienten wurden von Hausärzten in Praxen und Pflegeheimen behandelt, sie haben die vielen zusätzlichen Abstriche organisiert und durchgeführt. Die ambulante Versorgungsstruktur war ein entscheidender Faktor, dass wir so gut durch diese erste Welle gekommen sind“, so Reinhardt.

Um Hausärzte zu entlasten, können aber auch die Kommunen etwas tun. „Medizinische Versorgung ist ein wichtiger Faktor der Infrastruktur“, sagt Tillack. Dies sei auch bei einzelnen Gemeinden schon ins Bewusstsein getreten, „allerdings darf die Ansprache der tätigen hausärztlichen Praxen offensiver sein.“ Es gebe aber auch ganz andere Bereiche, in denen etwas getan werden könne. „Wir müssen systemischer denken: Förderung der nichtärztlichen Berufe, betriebsmedizinische Angebote, Gesundheitslotsen, soziale Unterstützung, Ernährung, Pflege und Mobilität. Um zu entscheiden, was welche Priorität hat, braucht es Gespräche und eine Organisation wie das Gesunde Kinzigtal, die hierbei unterstützen kann“, erklärt sie abschließend.

Auch Patient ist in der Pflicht

Wenn es um die Entlastung von Hausärzten geht, nimmt Dr. Dörte Tillack auch die Patienten in die Pflicht. Es müsse zum einen das Bewusstsein um die eigene Gesundheit wachsen. Zudem habe auch im ärztlichen Alltag der Konsument Eingang gefunden, der gerne empfängt und nichts dafür tue. „Wir helfen gerne dabei, um zu überlegen, was im Einzelnen notwendig und sinnvoll ist, aber dazu brauche ich auch Zeit. Ich kann in zehn Minuten keine umfassende Beratung leisten.“ Dies bestätigt auch ihre Kollegin Dr. Doris Reinhardt: „Wir sichten täglich viele Befunde, müssen sie individuell mit dem Patienten bewerten und Entscheidungen ermöglichen.“ Daher sei es auch nachvollziehbar, dass Praxisteam am Limit entscheiden würden, keine weiteren Patienten mehr aufzunehmen, weil deren Versorgung nicht gewährleistet werden könne: „Der Versorgungsgrad 110 Prozent ist ja ein vom Gesetzgeber definierter Wert.“ mak

Angleichung der Dienstbelastung

Ortenau (mak). „Die Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 2013 ist ein wichtiger Schritt gewesen“, so Dr. Doris Reinhardt. So gebe es für alle Ärzte sechs verpflichtende Dienste nachts, am Wochenende oder an Feiertagen pro Jahr, unabhängig vom Wohnort. So sei die Dienstbelastung für alle niedergelassenen Ärzte gleich. „Gerade unter dem Aspekt von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Entscheidung zum Wohnort ist dies ein ganz zentraler Pluspunkt für einen Flächenkreis wie den Ortenaukreis“, ist sich Reinhardt sicher.



Dr. Dörte Tillack Foto: Michael Bode

9.738 Menschen in der Ortenau ohne Job

Arbeitslosenquote bleibt unverändert bei 3,8 Prozent

Ortenau (st). Zum Stichtag am 15. Juni waren bei der Arbeitsagentur und der Kommunalen Arbeitsförderung 9.738 Frauen und Männer ohne Arbeit gemeldet, 63 Personen weniger als im Vormonat, aber 2.754 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit liegt zwar deutlich über dem Stand des Vorjahres, doch von Mai bis Juni ist die Arbeitslosenzahl nicht weiter gestiegen. Die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vormonat blieb

unverändert und liegt für beide Rechtskreise zusammen bei 3,8 Prozent (Vorjahresmonat 2,8 Prozent). „Die Lockerungen bezüglich der Corona-Einschränkungen machen sich auf dem Arbeitsmarkt im Ortenaukreis bemerkbar. Die Arbeitslosenzahl ist leicht zurückgegangen“, sagt Horst Sahrbacher, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenburg. **Mehr gibt es unter www.stadtanzeiger-ortenau.de/42711.**



Agentur für Arbeit Offenburg

Christina Großheim



Wir freuen uns,
Melanie Hoog

in unserem Team
begrüßen zu dürfen



Friseursalon in der Augustaburg

Augustastraße 8
77654 Offenburg
Tel.: 07 81 / 9 48 23 46

Rückenschmerzen,
Hüftprobleme, Fersensporn
oder Arthrose?



Damenmodelle
in violett & blau

Jetzt neu bei uns:

Entdecken Sie die rückenfreundliche Joya Kollektion!



77736 Zell a. H. | Turmstr. 3
Telefon: 0 78 35 / 54 98 43
sportbeck-trendladen.de

Der Nagelpilz-Laser

www.hautfuersorge-zentrum.de

Siegfried Pilsitz
Kaminreparaturen/Querschnittverengungen
Doppelwandige Edelstahlschornsteine
Verkleidungen/Abdeckungen
77746 Schutterwald · Tel. 0781/53599 · Mobil 0174/9059165
www.Pilsitz.de · E-Mail: siegfriedpilsitz@gmail.com

Aus-/Abverkauf wegen Umzug
Vorbeikommen und die besten Schnäppchen sichern.
bis zu 70% Rabatt von Juli bis Ende September
Ralf Kraemer kompletter **Aus-/Abverkauf**
Hauptstr. 19 77694 Kehl
Gold · Silber · Platin · Uhren

Quick gespart!
20% Rabatt auf alle geschlossenen Schuhe!
Die Werbung gilt für folgende Verkaufsstelle:
Marktstr. 32, Lahr
quick-schuh-lahr.de
QUICK SCHUH

Theo's CUT & STYLE
ZWEITHAARSTUDIO
NEU BEI UNS IM SALON
GREAT LENGTHS
HAARVERLÄNGERUNG/HAARVERDICHTUNG
IHR FRiseur AM KLINIKUM LAHR
KLOSTENSTRASSE 19 - LAHR
07821 | 377 97

Ihr zuverlässiger Partner!
DER GULLER
Die Sonntagszeitung der Ortenau

WF-Netzwerk Immobilien
In den Gerberackern 52 77694 Kehl
Telefon: 07854-9740443
Mobil: 0176-42580058
www.wf-netzwerk.de
W.Wallmeier@WF-Netzwerk.de
Fischer@WF-Netzwerk.de

Wir suchen aktuell im Kundenauftrag

Nettes Ehepaar, Gartenliebhaber **sucht Haus oder Wohnung,** gerne EG, dann können wir Omi aus dem Pflegeheim holen. **Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail.**

Junges Ehepaar sucht Einfamilienhaus, gerne auch renovierungsbedürftig, in Willstätt und Ortsteilen.

- Kauf/Verkauf
- Vermietung
- Bewertung
- Professionelle Vermarktung
- Notartermin
- Hilfe zur Finanzierung
- reibungslose Übergabe
- Nachbetreuung